Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1983-1984)

Heft: 6

Rubrik: Utopie oder: eine phantastische Reise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sasha

Ich sitze in der bar. Gelangweilt schaut der kellner durch ein kleines fenster auf die strasse. Im glas vor mir fängt's plötzlich an zu brodeln. Aus der dicken masse steigen luftblasen auf. Fasziniert beobachte ich das treiben. Doch niemand ausser mir scheint etwas zu bemerken.
Rauch umhüllt mich, und ganz langsam fühle ich mich leichter werden. Durch den rauch seh ich eine landschaft schimmern. Sie kommt näher und der rauch verschwindet wie dunst zur mittagszeit. Frei schwebe ich in das bild vor mir. Alles ist hell darin, bäume und pflanzen fluoriszieren. Eigentlich hat nichts eine bestimmte farbe. Doch wenn mensch ganz nahe an etwas rankommt, schimmert's bläulich.
Ich tauche in den fluss unter mir ein. Gehe bis zum grund. Eine lange autostrasse mit gelbem mittelstreifen bannt mich. Zieht mich vorwärts. Sause mit irrsinnigem tempo auf einen punkt zu. Wie ich näher komme, sehe ich ein kind mit vielen ballons dastehen. Es ruft mir etwas zu. Bunde luftblasen quirlen aus seinem mund, überbringen mir eine botschaft. Ich nehme seine ballons und tauche damit zum wasserspiegel auf. Das kind winkt mir nach. Schwimme mit einer jungen frau, die ein floss hinter sich herzieht, zum ufer. Ich küsse sie zum abschied. Ihre helle augeniris öffnet sich für einen moment, schenkt mir tausend blicke auf ungeborene kinder. Sie fliegt mit meinen luftballons davon und ich rufe ihr nach: Nimm auch das feuer mit!
Ein rauhes lachen hinter mir antwortet. Eine alte frau aus gelbem licht reicht mir ein schwert mit den worten: Zerschneide mich. Nimm einen teil von mir mit.
Ich tue wie mir geheissen. Und das licht nimmt mich mit.
Ich sitze vor meinem glas, in der bar. Und fortan leuchtet meine stirn. Und ich zehre von der wärme, die seit meiner reise in mir ist. Nur, mit jedem jahr lässt sie etwas nach.
Und ich hoffe zu schweigen, bevor ich kalt geworden bin.

Utopie oder:
eine phantastische Reise